

Projektskizze Fitzner - 2

Etablierung neuer Biomarker parainfektöser und postinfektöser Prozesse im zentralen Nervensystem (ZNS)

Wissenschaftlicher Hintergrund und Fragestellung

Gerade im Kontext der aktuellen COVID19-Pandemie rücken im Kontext der Charakterisierung von Patienten mit langanhaltenden fraglich den Folgen der akuten Infektion zuzuordnenden Symptomen unter anderen Fragen nach post- oder parainfektös bedingten Erkrankungen ins Blickfeld. Gerade bei der COVID19-Infektion aber auch bei anderen Viruserkrankungen wie zum Beispiel der EBV-Infektion umfasst das Spektrum der klinischen Ausprägung häufig auch neurologische Symptome. Hierbei eröffnet sich im klinischen Alltag ein weites Spektrum differentialdiagnostischer Überlegungen und häufig daraus resultierend eine umfangreiche unter anderem auch apparative Diagnostik.

Derzeit werden Pat. mit derartigen Fragestellungen in einer Ambulanz der Klinik für Neurologie gesichtet und die entsprechende Diagnostik initiiert und bewertet. Hierbei werden Patientendaten erfasst und ggfs. Befunde und Biomaterialien asserviert. Dies betrifft unter anderen auch Patienten, die an einer COVID19-Infektion erkrankten. Wir etablieren derzeit in Kooperation mit verschiedenen Kliniken der UMG die Analyse unterschiedlicher Biomarker insbesondere in Blut- und Liquorproben dieser Patienten. Hierbei analysieren wir zum Beispiel auch Proteinliquorprofile sowie die ZNS-ständige Antikörpersynthese bei diesen Patientengruppen. Im Anschluss werden die so erhobenen Daten mit klinischen Verlaufsparemtern korreliert um so mittelfristig nach Betrachtung differentialdiagnostischer Erwägungen eine individualisierte Therapie dieser Pat. zu ermöglichen. In unserem Liquorlabor sollen hierzu unter anderem neue Detektionsverfahren spezifischer Antikörper etabliert werden.